

Zum Jubiläum eine renovierte Abwasserreinigungsanlage

## Klaus Bühlmann 25 Jahre Klärwart bei der ARA

Am 1. März durfte Klaus Bühlmann sein silbernes Arbeitsjubiläum bei der Abwasserreinigungsanlage Sins-Auw-Abtwil feiern. Und bald darf der erste Klärwärter von Sins auch seine renovierte Anlage in Betrieb nehmen.

Niklaus Bühlmann hat Jahrgang 1947 und ist in Aettenschwil in einer Grossfamilie aufgewachsen. Die Schulen besuchte er in Aettenschwil und Sins, bevor er bei Schmiedemeister Josef Roos seine Lehre als Schlosser begann. Auch seine weitere Berufstätigkeit verbrachte er 20 Jahre lang bei seinem Lehrmeister. Verheiratet ist der Sinser Klärwärter mit Maria Villiger (Franze Köbi). Zur Familie gehören auch Marco, Petra und Doris, die mittlerweile alle ihren selbständigen beruflichen Weg gehen.

«In der Bauphase der neuen Kläranlage in Sins suchte die Gemeinde per Inserat einen Klärwärter», sagt Klaus Bühlmann im Gespräch mit dem Anzeiger. «Schon länger trug ich mich mit dem Gedanken einer beruflichen Neuausrichtung und habe mich spontan gemeldet». Und es klappte. Klaus war ja in Sins kein Unbekannter und seine Zuverlässigkeit bestens bekannt. Dies hatte er unter anderem auch bei der Schützengesellschaft Sins als treffsicherer Schütze und bei der Musikgesellschaft Sins als engagierter Flügelhornist und Bassist unter Beweis

gestellt. Auch bei vielen Festivitäten im Dorf stellte Klaus Bühlmann seine organisatorischen Fähigkeiten unter Beweis.

### Berufliche Herausforderung

Klaus Bühlmann begann also seine Tätigkeit bei der ARA Sins-Auw-Abtwil, bevor diese eröffnet war. Das Grundwissen für die neue Tätigkeit holte er sich in Kursen und in der Kläranlage Muri. Wegen viel Schnee verzögerte sich die Eröffnung der Kläranlage im Schachen. Am 19. März 1985 ging sie aber in Betrieb mit einem sichtlich stolzen Klärwärter Klaus Bühlmann. «Der Hundert-Prozent-Job verlangte meine ganze Konzentration und optimale Präsenz, vor allem auch, weil ich in einem Ein-Mann-Betrieb arbeitete», meint Bühlmann. Ob denn das nicht manchmal etwas frustrierend gewesen sei, 25 Jahre lang ganz alleine zu arbeiten. «Nein», sagte der Sinser Klärwärter entschieden. «Ich konnte meine eigenen Ideen einbringen, man hat meine Arbeit akzeptiert und ich bin weitgehend von betrieblichen Störungen verschont geblieben und auch gesundheitlich im-

### Die Sanierung der ARA Sins steht vor dem Abschluss

Die Abwasserreinigungsanlage der Gemeinden Sins, Auw und Abtwil wurde im März 1985 eröffnet. Sie wurde auf 6500 hydraulische und wegen des grossen Anteils an Industrie und Gewerbe auf 10'500 biologische Einwohnergleichwerte dimensioniert. Im Laufe der Zeit wurde die Anlage verschiedene Male den gesteigerten Anforderungen angepasst. So wurden 1991 eine Schlammygienisierung und 1993 eine Phosphatfällung eingebaut. Weiter wurde im Jahre 1996 das Stapelvolumen für den Klärschlamm durch den Bau eines 1000 Kubikmeter grossen Behälters wesentlich vergrössert.

Nach 22 Jahren Betrieb schien der Zeitpunkt gekommen, die Anlage einer gründlichen Renovation zu unterziehen. Auf Grund einer durchgeführten Bestandsaufnahme wurde ein Optimierungs- und Werterhaltungskonzept ausgearbeitet. Dieses hat gezeigt, dass insbesondere im Bereich der verfahrenstechnischen und elektromechanischen Ausrüstung der Abwasserstrasse sowie im Elektrobereich Sanierungsbedarf besteht. Und weil auch immer mehr Haushalte an die Anlage angeschlossen sind, werden die hydraulischen Gleichwerte auf 7500 erhöht.

Die Gesamtkosten des Umbauprojekts belaufen sich auf 3,7 Mio Franken. Das ergibt für die drei Verbandsgemeinden folgende Beiträge: Sins Fr. 2'371'700.-; Auw Fr. 832'500.-; Abtwil Fr. 495'800.-. An diese Kosten leisten Bund und Kantone keine Beitragszahlungen mehr. Die jährlichen Betriebskosten der ARA belaufen sich auf ca. 380'000 Franken. Die Abwasserentsorgung und damit auch der Betrieb der Abwasserreinigungsanlage hat gemäss den geltenden Vorschriften eigenwirtschaftlich zu erfolgen. Sowohl die Investitionen als auch der Betrieb sind über die Abwassergebühren zu decken.

Es dürfen also keine Steuergelder verwendet werden. Die jetzige Investition kann zum Beispiel in der Gemeinde Sins ohne Erhöhung der Abwassergebühren verkraftet werden, da das Konto des Reservefonds 2,9 Mio. Franken beträgt.

Die neu renovierte Abwasserreinigungsanlage Sins-Auw-Abtwil kann im Herbst 2009 in Betrieb genommen werden. Dies wird mit einem Tag der offenen Tür zusammen mit der Bevölkerung der drei Trägergemeinden gefeiert. (rico)

mer auf dem Damm gewesen. Kommt dazu, dass ich mit allen meinen Chefs – dies waren in all den Jahren Werner Widmer, Jakob Peterhans, Fredy Fuchs und Andrea Moll – immer ein gutes Einvernehmen hatte».

### Noch zwei Jahre

Ende Oktober 2012 wird Klaus Bühlmann pensioniert. Bis dahin möchte er noch weiter machen. Er ist ja auch – Zitat Andrea Moll – die gute Seele der Anlage. Sein Stellvertreter Seppi Widmer ist bereits heute aktiv in der Anlage integriert und

ein Neuer (Roman Arnold) bereits in A-Lehre. «Wichtig ist, dass die Anlage gut gewartet ist, das spart einerseits Kosten und garantiert auf der anderen Seite qualitativ einwandfreies Wasser, auf das wir angewiesen sind», weiss Klaus Bühlmann zu berichten.

Wir wünschen Klaus Bühlmann weiterhin viel Befriedigung bei seiner Tätigkeit als Klärwärter der ARA Sins-Auw-Abtwil und gratulieren ihm für sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum ganz herzlich. Rinaldo Cornacchini



Der Mann der ersten Stunde: Seit 25 Jahren verrichtet Klaus Bühlmann seinen Dienst als Klärwärter in der Abwasserreinigungsanlage Sins mit Engagement und grosser Sachkenntnis. Bild: rico

### Natur- u. Vogelschutzverein Oberfreiamt

#### Und, was hat's gebracht?

**Sinnloser Vandalenakt am Amphibienzaun zwischen Sins und Aettenschwil**  
Schon zum zweiten Mal innert einer Woche wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag, 8. März, der Amphibienzaun im Brandwald zwischen Sins und Aettenschwil von Unbekannten demoliert.

Jedes Jahr zur Zeit des Amphibienzuges stellen Freiwillige des Natur- und Vogelschutzvereins im Auftrag des Kantons diesen Zaun und sammeln jeweils frühmorgens die Tiere aus den Auffangbehältern. Damit kann verhindert werden, dass hunderte von Amphibien auf jener Strasse totgefahren werden, welche ihr Überwinterungsgebiet vom Paarungsgebiet im Tönniweiher trennt.

Durch die Zerstörung dieser Einrichtung kann ein nicht wieder gutzumachender Schaden am Bestand der einheimischen Fauna entstehen, gehören doch unter anderem die letzten Kammolche des

oberen Freiamtes zu jenen Tieren, die hier geschützt werden sollten.

Es wurde Anzeige gegen Unbekannt eingereicht.

